

Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abschwilt, dass die Zahlen zurückgehen, dass Normalität wieder einkehren kann.
Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.
Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.

Dass wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können.
Dass Du allein ewig bist.
Dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.
Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.

Wir vertrauen dir. - Danke.

(von Johannes Hartl, Augsburg, mit freundlicher Genehmigung)

Vaterunser

V Wir wollen nun beten, wie Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser... denn dein ist das Reich...

Segensgebet

V Der barmherzige Gott, der seinen Sohn für uns hingegeben und uns in ihm ein Beispiel der Liebe geschenkt hat, segne uns.

Und Christus, der Herr, der uns durch sein Sterben dem Tode entrissen hat, stärke unseren Glauben und führe uns zur ewigen Herrlichkeit.

Und uns allen, die ihm folgen, gebe er Anteil an seiner Auferstehung.

Das gewähre uns der Dreieinige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.

A Amen.

Lied

„Wir danken dir, Herr Jesu Christ“ GL 297, (Str. 4!) oder

„O du hochheilig Kreuze“ GL 294, Str. 1, 4, 5 oder

„Wir sind dein Leib, Herr Jesu Christ“ GL 803, Str. 1 u. 2 oder

„Dank sei dir, Vater“ GL 484, Str. 1, 5, 6 oder

„Christi Mutter stand mit Schmerzen“ GL 532

Zusammenstellung:

Referat für Liturgische Bildung, Bischöfliches Ordinariat Eichstätt

Lic. theol. Werner Hentschel, Renate Beck



Bibeltexte aus Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift,
vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe
© 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten

Wort-Gottes-Feier zum 5. Fastensonntag (auch „Misereor“-Sonntag) am 29. März 2020

„Durch das Dunkel hindurch scheint der Himmel hell“

An diesem Sonntag werden in unseren Kirchen nach altem Brauch Kreuze und Bilder verhüllt. Die Kreuze bleiben bis zum Ende der Karfreitagsliturgie, die Bilder bis zur Feier der Osternacht verhüllt. Unter „normalen“ Umständen wäre an diesem Sonntag die Misereor-Kollekte unter dem diesjährigen Thema: „Gib Frieden“. - Es würde die Botschaft des heutigen Evangeliums unterstreichen, wenn man zum Gottesdienst einen blühenden Zweig aufstellt.

Gesang zur Eröffnung

„Gott liebt diese Welt“ GL 464, Str. 1, 6, 7 oder

„Holz auf Jesu Schulter“ GL 291 oder

„Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“ GL 383 oder

„Wacht auf, ihr Christen! Seid bereit“ GL 759, Str. 1, 6, 7

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

V Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

A Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Einführung

V Wie wir jetzt in der Natur immer mehr Frühlingsboten wahrnehmen und neues Leben wächst, so scheint auch in den heutigen Abschnitten aus der Heiligen Schrift am letzten Fastensonntag ein Funken Auferstehungshoffnung auf und neues Leben bahnt sich an: Jesus macht sich auf zu seinem Freund Lazarus. Dieser ist tot, und Jesus erweckt ihn wieder zum Leben. Es geht heute um die Wiederbelebung eines Toten, aber auch um unsere Hoffnung auf Auferstehung aus dem Tode.

Christusrufe

V So preisen wir Jesus Christus, der unter uns ist, und bitten ihn, dass er sich unser erbarme und uns befreie:

V Herr Jesus Christus, dein Kreuz ist unsere Hoffnung.

Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

V Herr Jesus Christus, du bist die Auferstehung und das Leben.

Christus, erbarme dich.

A Christus, erbarme dich.

V Herr Jesus, du hast dich hingegeben aus Liebe zu uns Menschen.

Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

V Herr, unser Gott, wir treten bedrückt durch die Bedrängnisse dieser Wochen vor dich hin. Sieh auf unsere Not und Hilflosigkeit und die so vieler Menschen auf der ganzen Welt. Stärke unter uns das Bewusstsein, dass wir füreinander Verantwortung tragen und lass uns aus der Liebe Christi leben, der sich aus Liebe zur Welt dem Tod überliefert hat.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Gott.

A Amen.

Lesung aus dem Buch Ezechiel (Ez 37, 12b-14)

L So spricht Gott, der Herr:

Siehe, ich öffne eure Gräber
und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf.
Ich bringe euch zum Ackerboden Israels.
Und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr bin,
wenn ich eure Gräber öffne
und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole.

Ich gebe meinen Geist in euch,
dann werdet ihr lebendig
und ich versetze euch wieder auf euren Ackerboden.
Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin.

Ich habe gesprochen
und ich führe es aus –
Spruch des Herrn.

L Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Antwortgesang

„Misericordias Domini“ GL 657,6, dazu werden je drei Verse von GL 657,7 gesungen oder gesprochen, also:

Kv – V 1-3 – KV – V 4-6 – Kv – V 7-9 – Kv oder

„Jesus, dir leb ich. Jesus, dir sterb ich.“ GL 367 oder

„Herr, du bist mein Leben, Herr, du bist mein Weg“ GL 456, Str. 1 u. 2 oder

„Nimm mein Leben, nimm es ganz“ GL 826, Str. 1-3

Ruf vor dem Evangelium

V/A Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue. (Kehrsers GL 401)

V Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Jeder der an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.

A Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.

uns reich zu machen. Nimm von uns die Angst sich für andere in den Dienst zu stellen und mache uns bereit zu teilen. Der du in der Einheit des Heiligen Geistes mit Gott dem Vater lebst und herrschest in alle Ewigkeit.

A Amen.

Fürbitten

V Zu Jesus Christus, dem Herrn über den Tod und den Ursprung des Lebens wollen wir beten:

V Für alle, die von Angst und Mutlosigkeit gefesselt sind: Gib ihnen die Erfahrung, dass es sich lohnt, vertrauensvoll in die Zukunft zu gehen.

– Jesus, du Freund des Lebens.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V Für alle, die so krank sind, dass es für sie keine Genesung mehr gibt: Stärke ihren Glauben an dich und das ewige Leben.

– Jesus, du Freund des Lebens.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V Für alle, die einen geliebten Menschen verloren haben: Stärke ihren Lebensmut und zeige ihnen andere Aufgaben.

– Jesus, du Freund des Lebens.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V Für die Menschen in den ärmeren Ländern: Gib uns ein Herz, das bereit ist, ihre Not zu lindern und ihnen neue Lebensfreude zu schenken.

– Jesus, du Freund des Lebens.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V Vater, du bist unser Halt in schweren Zeiten, du öffnest uns immer eine Tür in die Zukunft. Dir gilt unser Dank durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Statt der Fürbitten kann folgendes Bittgebet gesprochen werden

Herr, wir bringen dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung.

Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.

Bitte tröste jene, die jetzt trauern.

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie.

Allen Krankenschwestern und Pflägern Kraft in dieser extremen Belastung.

Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.

Wir beten für alle, die in Panik sind. Alle, die von Angst überwältigt sind.

Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.

Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen, niemanden umarmen können. Berühre du Herzen mit Deiner Sanftheit.

Glaubensbekenntnis

V Unsere Antwort auf Christi Handeln für uns Menschen ist das Sprechen des Glaubensbekenntnisses. In ihm bringen wir unseren Glauben an den dreieinigen Gott zum Ausdruck. Vielleicht ist es uns beim Sprechen dieses Textes in der regulären Sonntagsmesse gar nicht so bewusst: Das Glaubensbekenntnis verweist auf unsere Taufe. Wenn wir als Gemeinschaft der Gläubigen gerade isoliert sind, sind diese feierlichen Worte ein starkes Zeichen, dass wir im Glauben eine Einheit bilden und zusammengehören:

GL 3,4 Das Apostolische Glaubensbekenntnis

A Ich glaube an Gott, / den Vater, den Allmächtigen...

Lied

„Alle meine Quellen entspringen in dir“ GL 829 oder

„Suchen und fragen, hoffen und sehn, miteinander glauben“ GL 457 oder

„Mein schönste Zier und Kleinod bist“ GL 361 oder

„Nun saget Dank und lobt den Herren“ GL 385

Meditatives Wechselgebet (kann evtl. entfallen)

V/A Ich gehe meinen Weg vor Gott im Lande der Lebenden.
(Kehrvers GL 629,3)

V Lazarus, ein Mann aus Betanien, war krank. Auf die Nachricht sagte Jesus seinen Jüngern: Lazarus ist gestorben. Unser Freund schläft. Ich gehe hin, ihn aufzuwecken.

A Ich gehe meinen Weg vor Gott im Lande der Lebenden.

V Als Jesus ankam, fand er ihn schon vier Tage im Grab liegen.

A Ich gehe meinen Weg vor Gott im Lande der Lebenden.

V Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich. Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

A Ich gehe meinen Weg vor Gott im Lande der Lebenden.

V Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.

A Ich gehe meinen Weg vor Gott im Lande der Lebenden.

V Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

A Ich gehe meinen Weg vor Gott im Lande der Lebenden.

V Gelobt sei Jesus Christus in Ewigkeit. Amen.

A Ich gehe meinen Weg vor Gott im Lande der Lebenden.

V Herr Jesus Christus, du bist das Weizenkorn, das in die Erde fällt und stirbt, um reiche Frucht zu bringen. Du hast dein Leben verschenkt, um

Evangelium (Joh 11, 3-7. 17. 20-27. 33b-45)

L Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

A Ehre sei dir, o Herr.

L In jener Zeit

sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht:
Herr, sieh: Der, den du liebst, er ist krank.

Als Jesus das hörte,

sagte er: Diese Krankheit führt nicht zum Tod,
sondern dient der Verherrlichung Gottes.

Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.

Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lazarus.

Als er hörte, dass Lazarus krank war,

blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.

Danach sagte er zu den Jüngern:

Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

Als Jesus ankam,

fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

Als Marta hörte, dass Jesus komme,

ging sie ihm entgegen,

Maria aber blieb im Haus sitzen.

Marta sagte zu Jesus:

Herr, wärest du hier gewesen,

dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

Aber auch jetzt weiß ich:

Alles, worum du Gott bittest,

wird Gott dir geben.

Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

Marta sagte zu ihm:

Ich weiß, dass er auferstehen wird

bei der Auferstehung am Jüngsten Tag.

Jesus sagte zu ihr:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt,

wird leben, auch wenn er stirbt,

und jeder, der lebt und an mich glaubt,

wird auf ewig nicht sterben.

Glaubst du das?

Marta sagte zu ihm:

Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist,

der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Jesus war im Innersten erregt und erschüttert.

Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet?

Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh!

Da weinte Jesus.

Die Juden sagten:

Seht, wie lieb er ihn hatte!

Einige aber sagten:

Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat,
hätte er dann nicht auch verhindern können,
dass dieser hier starb?

Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt
und er ging zum Grab.

Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

Jesus sagte: Nehmt den Stein weg!

Marta, die Schwester des Verstorbenen,

sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon,
denn es ist bereits der vierte Tag.

Jesus sagte zu ihr:

Habe ich dir nicht gesagt:

Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

Da nahmen sie den Stein weg.

Jesus aber erhob seine Augen

und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

Ich wusste, dass du mich immer erhörst;

aber wegen der Menge, die um mich herumsteht,

habe ich es gesagt,

damit sie glauben,

dass du mich gesandt hast.

Nachdem er dies gesagt hatte,

rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

Da kam der Verstorbene heraus;

seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt

und sein Gesicht war mit einem Schweißstuch verhüllt.

Jesus sagte zu ihnen:

Löst ihm die Binden

und lasst ihn weggehen!

Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren

und gesehen hatten, was Jesus getan hatte,

kamen zum Glauben an ihn.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir, Christus.

Nach dem Evangelium

Wir wollen zwei oder drei Minuten bei den Worten des Evangeliums in Stille verweilen. Da wir den Text vor uns in Händen haben, ist es eine gute Gelegenheit, Worte oder Sätze, die uns besonders ansprechen, laut zu wiederholen; nach Absprache kann es auch zu einem Austausch im Gespräch kommen, was das heutige Evangelium für das eigene Leben bedeutet.

Stille

Dieser Teil der Feier kann mit folgender Besinnung „Aus dem Dunkel ins Licht“ abgeschlossen werden

Und Lazarus

kommt aus der Grabeshöhle,

lässt sich losbinden von allem, was einengt,

erhebt sich und geht seinen Weg.

Jesu Wort ruft auch mich

aus meinem Dunkel ins Licht,

aus meiner Enge in die Weite,

aus meiner Niedergeschlagenheit zur Hoffnung.

Denn mein Lebensweg führt mit Christus ins Licht.

Text: Josef Blumenhofer, Dompfarrer



Foto: Josef Blumenhofer